

Praktische Hinweise zum Thema «Blut stillen»

Wenn das Blut spritzt

Bei schweren Blutungen besteht Lebensgefahr. Bereits der Verlust von rund einem Liter Blut kann beim Erwachsenen einen Schock (Rahmentext) auslösen.



1

Auf dem Bild: Mögliche Materialien, mit denen eine Blutstillung vorgenommen werden kann. Wenn immer möglich schützt sich der Helfer mit Handschuhen. Auf dem Postdienst ist das Tragen von Handschuhen selbstverständlich. Bei der spontanen Hilfe sind nicht immer Handschuhe verfügbar.



2

Starke Blutung Vorderarm.



3

Die verletzte Person wird flach gelagert.

4

Der verletzte Arm wird hochgehalten; ausgenommen bei Verdacht auf eine Fraktur. Bereits eine entspannte Lagerung hilft, den Blutverlust zu minimieren.



5

Der Helfer erzeugt mit einem saugfähigen, dicken Polster einen Gegendruck auf die Wunde. Es handelt sich dabei um eine neue zusätzliche Massnahme mit der Einführung des neuen Nothilfekurses.



6

Wenn diese Massnahmen nicht zur Blutstillung beitragen, wird ein Fingerdruck auf die zuführende Arterie am Oberarm gemacht.



Schock

Als Schock bezeichnet man eine Störung des Blutkreislaufes, die zu einem Missverhältnis zwischen Sauerstoffangebot und Sauerstoffbedarf im Organismus führt. Meistens liegt ein dramatischer Blutdruckabfall vor. Es besteht beim Schock die Gefahr der Schädigung von Organen. Schlimmstenfalls kann der Tod durch Sauerstoffmangel eintreten.

Besonders gefährlich sind Blutungen aus einer Schlagader (Arterie). Aber auch Blutungen aus einer grösseren Vene können rasch bedrohlich werden.

Die Blutstillung ist eine wichtige lebensrettende Massnahme. Hilfeleistungen sind sinnlos, wenn infolge mangelnder Blutstillung der Kreislauf versagt. Für die Blutstillung ist nicht die Art der Blutung, sondern die Stärke der Blutung und somit der Blutverlust entscheidend. Beinahe jede sichtbare Blutung lässt sich durch genügend starken Druck von aus-

sen auf die Blutungsquelle stillen. Zum Schutz vor gefährlichen Infektionskrankheiten wie z. B. Aids oder Hepatitis B müssen die Retter den direkten Kontakt mit fremdem Blut vermeiden und deshalb unbedingt – wenn vorhanden – Schutzhandschuhe tragen.

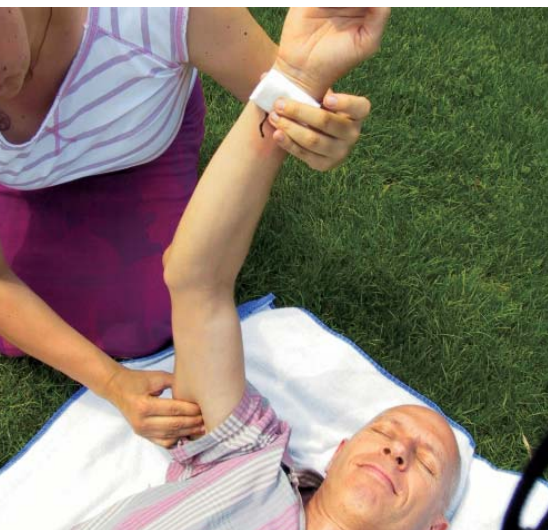
Beim Menschen beträgt die Blutmenge etwa sieben Prozent des Körpergewichts. Eine erwachsene Person mit einem Körpergewicht von ca. 70 kg hat etwa fünf Liter Blut. Verliert ein Mensch innert kurzer Zeit ein bis anderthalb Liter Blut, be-

steht Lebensgefahr. Deshalb ist es nötig, eine massive Blutung so schnell wie möglich zu stoppen. Äussere Blutungen wirken sehr dramatisch und werden deshalb häufig hinsichtlich ihrer Gefährlichkeit überschätzt. Aus einer verletzten Schlagader (Arterie) spritzt hellrotes Blut im Rhythmus des Herzschlages, und aus einer verletzten Vene fliesst gleichmässig dunkelrotes Blut.

Bei äusseren Blutungen ist es wichtig, den Patienten flach zu lagern und den verletzten Körperteil hochzuhalten. ►

7

Der korrekte Druckpunkt liegt auf der Innenseite des Oberarms zwischen Trizeps und Bizeps.



8

Ein weiterer Helfer bereitet einen Druckverband vor, zum Beispiel mit einem Dreiecktuch. Postensamariter tragen immer Handschuhe.



9

Das Druckpolster wird mit dem Dreiecktuch befestigt.



Wunden

- ▶ Wunde mit möglichst sauberem Verbandsmaterial verbinden.
- ▶ Verschmutzte Wunden sollten vom Arzt gereinigt werden.
- ▶ Fremdkörper in der Wunde dürfen nur vom Arzt entfernt werden.
- ▶ Auswaschen einer Wunde ist verboten.
- ▶ Wunde nicht berühren.
- ▶ Keine Cremes, Salben, Sprays, Puder oder Desinfektionsmittel auftragen.
- ▶ Jede Wunde vom Arzt beurteilen lassen.

An folgenden Stellen können Arterien abgedrückt werden:

- ▶ Bei Blutungen unterhalb der Mitte des Oberarms: Suchen Sie die Oberarmarterie an der Innenseite des Oberarms. Wenn Sie das Pulsieren der Arterie fühlen, drücken Sie diese gegen den Knochen!
- ▶ Bei Blutungen am Bein: Suchen Sie den Puls etwa in der Leistenmitte und drücken Sie die Oberschenkelarterie in der Leiste fest mit der Faust gegen den Beckenknochen.

Dadurch verringert sich der Blutfluss in die Wunde. Im weiteren soll man mit saugfähigem Material Gegendruck auf die Wunde geben. Geeignet sind Verbandspatrone, Kompresse und Gazebinde, Dreiecktuch, Stoffstücke oder auch nur ein Handtuch. Ist die Blutung dadurch gestillt, soll der Retter diese Massnahmen bis zur Übergabe des Verletzten an den Arzt oder Rettungsdienst so belassen. Das «Abbinden» eines Armes oder Beines ist verboten. Kann die Blutung durch diese Massnahmen nicht zum Stillstand ge-

bracht werden, kann der Retter die Arterie oberhalb (also herzwärts) der Verletzung abdrücken (Rahmentext). Danach wird ein Druckverband direkt auf das Druckpolster angebracht. So kommt die weitere Blutzufuhr zum Erliegen (der direkt versorgte Köperteil wird weiss). Ein Abdrücken führt innerhalb von 20 Minuten sicher nicht zu bleibenden Schäden. Das «Abbinden» eines Armes oder Beines ist verboten.

Ein innerer Blutverlust verläuft oft unbemerkt, und die Ersthelfer unter-

schätzen ihn. Wichtig ist, dass man auf allfällige Schocksymptome achtet, wie steigender Puls und sinkender Blutdruck. Patienten mit einem Schock sind bleich und kaltschweissig, desorientiert, verwirrt bis komatös. Bei inneren Blutungen im Bauchbereich wird in einem fortgeschrittenen Stadium der Bauch hart.

Alarmiert wird die Notrufnummer 144 bei schweren Blutungen. Handelt es sich nur um kleinere Wunden mit geringfügiger Blutung, ruft man das nächstgelegene Spital oder den Hausarzt an. Kurt Venner

10

Die Verknotung erfolgt direkt über der Wunde. Dies erzeugt zusätzlichen Druck. Überstehende Enden werden verstaut.

**13**

Hier kommt noch eine Legende. Hier kommt noch eine Legende. Hier kommt noch eine Legende. Hier kommt noch eine Legende.

11

Langsam wird der Fingerdruck losgelassen. Bei eventuellem Nachbluten wird der Fingerdruck erneut gemacht und ein zweiter Druckverband angelegt.

**14**

Starke Blutungen am Bein stoppt der Helfer mit einem Druck auf die zuführende Leistenarterie. Der Helfer legt das Bein des Verletzten auf seinen Oberschenkel und drückt seine Faust in die Mitte der Leiste. Zur Verstärkung des Druckes kann der Helfer den Fingerdruck gegebenenfalls mit beiden Händen ausführen.

12

Der Verletzte wird betreut und überwacht und der Arm wird hochgelagert. Je nach Zustand der Verletzten wird der Rettungsdienst alarmiert oder der Transport in die ärztliche Behandlung organisiert.

**15**

Bei Verdacht auf eine Fraktur bleibt das Bein flach gelagert.